

STiP-5.1

Semi-strukturiertes Interview für die DSM-5 Persönlichkeitsfunktionen

**Joost Hutsebaut, Han Berghuis, Ad Kaasenbrood, Hilde de Saeger & Theo Ingenvoven
Deutsche Übersetzung: Cyril Boonmann, Kirstin Goth, Elodie Fux & Klaus Schmeck**

**© Kenniscentrum Persoonlijkheidsstoornissen
Podium DSM-5**

1. August 2017

info@kenniscentrum.nl

Einleitung

Lernen Sie zunächst die zu befragende Person etwas kennen und erklären Sie ihr dann die Art und den Inhalt des Interviews. „Bei diesem Interview geht es um Sie als Person. Das heisst, dass wir darüber sprechen werden, wie Sie über sich selbst denken, wie Sie sich fühlen, welche Eigenschaften typisch für Sie sind und welche Ziele Sie sich setzen. Ausserdem wird angesprochen, wie sie mit anderen Menschen umgehen.“ Das Interview bezieht sich auf das aktuelle Funktionsniveau der zu befragenden Person. Wenn Sie nach konkreten Beispielen fragen, dann versuchen Sie, aktuelle Beispiele (vorzugsweise aus den letzten Wochen) hervorzuheben. Wenn die derzeitigen Umstände aussergewöhnlich sind (z.B. eine Aufnahme), dann sollte für die Einschätzung des Funktionsniveaus ein längerer Zeitraum berücksichtigt werden.

Struktur des Interviews:

- Auf der linken Seite sind die Punktewerte aufgelistet, um den jeweiligen Teilaспект des Funktionsniveaus mit diesem Interview einschätzen zu können, gemäss den DSM-5 Skalen zu den Persönlichkeitsfunktionen (Abschnitt III). Die Kriterien für die Punktewerte können während des Interviews zu Rate gezogen werden, um zu entscheiden, ob bereits ausreichend Informationen für die Zuweisung einer Einschätzung vorliegen. Der endgültige Gesamtpunktwert für alle Aspekte wird erst nach der Durchführung des gesamten Interviews vergeben.
- In der ersten Spalte auf der rechten Seite sind die Fragen aufgeführt, welche gestellt werden können. Das Interview hat eine Trichterstruktur, welche mit *offenen Fragen* beginnt. Diese offenen Fragen können durch die *Hilfsfragen* ergänzt werden, um spezifische Komponenten zu beleuchten - insbesondere wenn die erste Antwort keine ausreichende Klarheit für die Bewertung bietet. Wenn es aufgrund der ersten Antwort auf die offene Frage bereits möglich ist, einen Punktewert zuzuordnen, ist eine weitere Befragung nicht notwendig. Der Interviewer formuliert die Antwort der befragten Person anschliessend so um, dass sie zu einer der beschriebenen Ausprägungen der Funktionsskala auf der linken Seite (*Überprüfungsfrage*) passt.
- In unklaren Fällen können die Hilfsfragen verwendet werden, um einen besseren Einblick in die verschiedenen Aspekte der Persönlichkeitsfunktionen zu erhalten, welche für die Bewertung erforderlich sind. Wenn die Zuordnung einer Punktzahl nach der Überprüfungsfrage weiterhin schwierig bleibt, sollte eine *Testfrage* gestellt werden. Diese Testfrage stellt zwei Optionen zur Wahl, die sich direkt auf die in Frage kommenden unterschiedlichen Punktewerte für die einzuschätzende Persönlichkeitsfunktion beziehen („Meinen Sie ... oder eher ...?“). Bei der Formulierung der beiden Optionen für die Testfrage sollten die Extrempole der beiden in Frage stehenden Funktionsniveaus ausgewählt werden (z.B. bei Zweifeln daran, ob mit 1 oder 2 bewertet werden soll, wird die erste Option weitgehend in Richtung Skalenwert 0 und die zweite Option weitgehend in Richtung Skalenwert 3 formuliert). Die befragte Person wird anschliessend gebeten, ihre Wahl zu erläutern.
- In der zweiten Spalte auf der rechten Seite ist eine Erläuterung der Eigenschaften aller relevanten Komponenten des jeweiligen Aspekts der Persönlichkeitsfunktionen aufgelistet, in welche der Interviewer Einblick haben muss, um eine Punktzahl vergeben zu können. Der Interviewer kann diese Informationen als Abkürzung verwenden, um festzustellen, ob ausreichende Informationen für die Zuweisung eines Punktewerts gesammelt wurden.

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN

1.1 Einzigartigkeit / Grenzen

0. Durchgängiges Bewusstsein eines eigenständigen Selbst; hält rollenadäquate Grenzen ein.
1. Relativ intaktes Selbstgefühl, wobei die Klarheit von Grenzen etwas eingeschränkt ist, wenn starke Emotionen und psychische Belastung erlebt werden.
2. Übermäßige Abhängigkeit von anderen bei der Definition der eigenen Identität; beeinträchtigte Wahrnehmung von Grenzen.
3. Schwach ausgeprägtes Gefühl von Autonomie/Urheberschaft; Erleben von mangelnder Identität oder innerer Leere. Die Definition von Grenzen ist schwach oder rigide: Kann Überidentifikation mit anderen, Überbetonung der Unabhängigkeit von anderen oder ein Schwanken zwischen beidem sein.
4. Das Erleben eines eigenständigen Selbst und das Gefühl eigener Urheberschaft/Autonomie sind so gut wie nicht vorhanden oder um die Wahrnehmung von Verfolgung durch andere herum organisiert. Grenzen zu anderen sind unklar oder fehlen ganz.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>1.1 Einzigartigkeit / Grenzen</p> <p>Die ersten Fragen betreffen Sie als Person.</p> <p>1. Wie würden Sie sich beschreiben? Was für eine Person sind Sie?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche anderen Eigenschaften kennzeichnen Sie als Person? • Inwieweit haben Sie ein klares Bild davon, wer Sie sind? • Fühlen Sie sich manchmal 'leer', sodass Sie gar nicht mehr wissen, wer Sie sind? Wenn ja, kommt es häufig vor? <p>2. Inwiefern sind Sie in der Lage, wirklich Sie selbst zu sein und zu bleiben? Sind Sie in der Lage, dies auch im Kontakt mit anderen Menschen zu tun oder wenn sie angespannt sind?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommt es manchmal vor, dass Sie sich übermäßig anpassen (oder sich beeinflussen lassen), sodass Sie nicht mehr Sie selbst sind? Wenn ja, kommt es häufig vor? • Inwiefern können Sie sich bei solchen Gelegenheiten völlig verlieren? • Kommt es manchmal vor, wenn Sie sehr angespannt oder emotional sind, dass Sie sich selbst kaum wiedererkennen („Ich bin nicht mehr ich selbst“, „Ich verliere mich selbst“)? • Haben Sie oft Schwierigkeiten, Sie selbst zu bleiben, weil Sie sich von anderen bedroht fühlen oder Denken, dass andere gegen Sie sind? • Ist es manchmal der Fall, dass Sie Ihre Individualität gegenüber anderen nachdrücklich betonen, indem Sie beispielsweise absichtlich eine gegenteilige Meinung einnehmen? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden zwei Fragen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Hat die Person eine klare Vorstellung eines eigenständigen Selbst?</i> 2. <i>Ist die Person in der Lage dieses eigenständige Selbst unter Stress und im Kontakt mit anderen aufrecht zu erhalten?</i> <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	IDENTITÄT

1.2 Selbstwert / Selbsteinschätzung

0. Stabiler und selbstregulierter positiver Selbstwert mit akkurate Selbsteinschätzung.
1. Selbstwert ist zeitweise reduziert, mit übermäßig kritischer oder etwas verzerrter Selbsteinschätzung.
2. Vulnerabler Selbstwert, der von übertriebener Sorge um Bewertung durch andere geprägt ist, bei gleichzeitigem Wunsch nach Anerkennung. Gefühl von Unzulänglichkeit oder Unterlegenheit, mit kompensatorisch überhöhter oder verringter Selbsteinschätzung.
3. Fragiler Selbstwert, der von Ereignissen leicht beeinflusst wird und ein Selbstbild, dem es an Kohärenz mangelt. Die Selbsteinschätzung ist wenig nuanciert: Selbstverachtung, Selbstverherrlichung oder eine unlogische, unrealistische Mischung aus beidem.
4. Schwaches oder verzerrtes Selbstbild, das in Interaktionen mit anderen schnell bedroht ist; deutliche Verzerrungen und Verwirrung im Bereich der Selbsteinschätzung.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>1.2 Selbstwert / Selbsteinschätzung</p> <p>Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihren Selbstwert.</p> <p>1. Wie zufrieden sind Sie mit sich?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ausgeprägt ist das positive/negative Gefühl über Sie selbst? • Kann das negative Gefühl über Sie selbst so stark werden, dass Sie sich von sich selbst abgestossen fühlen (oder sich wirklich nicht mehr leiden können)? • Kann das positive Gefühl über Sie selbst so stark werden, dass es übertrieben ist? <p>2. Können Sie erklären, was Sie besonders (un-)zufrieden mit sich selbst macht?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bemerken Sie (oder sagen Ihnen manchmal andere), dass Sie sich selbst zu negativ (oder zu positiv) sehen? Dass die Art wie Sie sich selbst sehen und wie (un)zufrieden Sie mit sich selbst sind, nicht damit übereinstimmt, was Sie in Ihrem Leben erreichen können oder bereits erreicht haben? <p>3. Inwiefern schwanken Ihre Gefühle über Sie selbst?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wovon hängen die Schwankungen ab oder womit hängen sie zusammen? • Wie stark sind Ihre Gefühle über Sie selbst davon bestimmt, was andere von Ihnen denken? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden drei Fragen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Hat die Person einen ausreichend positiven Selbstwert?</i> 2. <i>Steht der Selbstwert der Person im Einklang mit den Leistungen und persönlichen Qualitäten?</i> 3. <i>Ist das Selbstwertgefühl der Person ausreichend stabil (z.B. bei Versagen oder Kritik)? Ist das Selbstwertgefühl vorwiegend intern reguliert oder in hohem Masse abhängig von äusseren Umständen und/oder äusseren Bewertungen (wie Misserfolg oder Kritik)?</i> <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	IDENTITÄT

1.3 Emotionen

0. Ist in der Lage, eine ganze Bandbreite von Emotionen zu erleben, auszuhalten und zu regulieren.
1. Starke Emotionen können belastend sein, verbunden mit einer eingeschränkten Bandbreite des emotionalen Erlebens.
2. Emotionsregulation hängt von positiver Bewertung durch andere ab. Bedrohungen des Selbstwerts können starke Emotionen wie Wut oder Scham auslösen.
3. Emotionen können sich sehr schnell ändern oder es besteht ein chronisches, unveränderliches Gefühl der Verzweiflung.
4. Emotionen passen nicht zum Kontext oder zum inneren Erleben. Hass und Aggression können dominierende Affekte sein, aber auch geleugnet und anderen zugeschrieben werden.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>1.3 Emotionen</p> <p>Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Emotionen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Art Gefühle erleben Sie in Ihrem täglichen Leben? <p><i>Hilfsfrage:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erleben Sie auch Gefühle von Trauer, Wut, Angst und Glück? <ol style="list-style-type: none"> 2. Wie intensiv können diese Gefühle werden? Werden Sie manchmal von diesen Emotionen überwältigt? <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwandelt sich Ihre Wut manchmal auch in das Gefühl von Zorn oder, Hass? Oder in Selbsthass? Wie stark beherrschen solche Gefühle ihr alltägliches Leben? • Verwandelt sich Ihr Gefühl von Trauer manchmal in Verzweiflung? Passiert das täglich? <ol style="list-style-type: none"> 3. Würden Sie sagen, dass es immer eine klare Ursache oder einen Grund für Ihre emotionalen Reaktionen gibt? Sind Ihre emotionalen Reaktionen üblicherweise angemessen? <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie oft bemerken Sie, dass Ihre emotionalen Reaktionen im Hinblick auf den Auslöser zu stark waren? Sind Ihre Reaktionen "über-emotional"? • Wie oft bemerken Sie, dass Ihre emotionalen Reaktionen besonders dann stark sind, wenn andere Ihnen kritisch begegnen? • Reagieren Sie manchmal mit überraschend wenigen Emotionen auf fürchterliche Ereignisse, als ob sie Ihnen gleichgültig wären oder sie kalt liessen? <ol style="list-style-type: none"> 4. Wie gut können Sie mit diesen (intensiven) Gefühlen umgehen? <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie oft den Eindruck, dass Sie Ihre Gefühle nicht ausreichend kontrollieren können? • Wie oft erleben Sie, dass es Sie verunsichert, wenn Ihre Gefühle intensiver werden? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden vier Fragen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Wie ist das Spektrum der erlebten Emotionen?</i> 2. <i>Wie ist die Intensität der erlebten Emotionen?</i> 3. <i>Inwiefern entsprechen die Emotionen den internen resp. externen Ursachen oder Kontexten?</i> 4. <i>Wie gut können die Emotionen reguliert werden?</i> <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	<p>IDENTITÄT</p>

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN

2.1 Ziele

0. Setzt sich Ziele und verfolgt diese vernünftig, basierend auf einer realistischen Einschätzung der eigenen Fähigkeiten.
1. Übermäßig zielstrebig, etwas blockiert im Setzen und Verfolgen eigener Ziele oder konflikthafter Umgang mit Zielen.
2. Ziele sind meistens nicht selbst bestimmt, sondern ein Mittel, um Bestätigung von anderen zu erhalten; daher kann es ihnen an Kohärenz und/oder Stabilität mangeln.
3. Hat Schwierigkeiten, sich selbst Ziele zu setzen und/oder diese zu erreichen.
4. Unzureichende Differenzierung zwischen Gedanken und Handlungen, sodass die Fähigkeit zur Zielsetzung schwer beeinträchtigt ist (Ziele sind unrealistisch oder inkohärent).

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>2.1 Ziele</p> <p>Die folgenden Fragen betreffen Ziele, die Sie in Ihrem Leben erreichen möchten und wie Sie darauf hinarbeiten.</p> <p>1. Welche Ziele haben Sie sich in letzter Zeit gesetzt?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Können Sie sich Ziele für sich selbst setzen, und damit Ihrem Leben eine bestimmte Richtung geben? • Wenn Sie merken, dass Sie etwas nicht erreichen werden, können Sie dann Ihre Ziele entsprechend anpassen? <p>2. Warum sind diese Ziele wichtig für Sie?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Waren es wirklich Ihre eigenen persönlichen Ziele? • Erkennen Sie bei sich eine Tendenz, Ihre Ziele dem anzupassen, was Sie denken, dass andere von Ihnen erwarten? <p>3. Inwieweit sind Sie in der Lage, Ihre Ziele Schritt-für-Schritt zu verwirklichen?</p> <p><i>Hilfsfrage:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen Sie bei sich eine Tendenz, sich unrealistische Ziele zu setzen? Dass Sie sich oft selbst überschätzen? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden vier Fragen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Setzt sich die Person eigene Ziele? 2. Handelt es sich um authentische und persönliche Ziele? 3. Sind die Ziele erreichbar und realistisch? Gelingt es der Person, sich selbst nicht nur Ziele zu setzen, sondern auch Schritte zu unternehmen, um diese Ziele tatsächlich zu erreichen? <p><i>Hierbei kann es sich sowohl um grössere und langfristige Ziele, als auch um kleinere Ziele oder Zwischenschritte zur Erreichung langfristiger Ziele handeln.</i></p> <p><i>Fordern Sie die Person auf über konkrete Ziele zu sprechen. Stellen Sie sicher, dass klar ist, ob sich die Person auch wirklich darum bemüht, diese Ziele zu erreichen und ob es Beispiele gibt, in welchen dies gelang.</i></p> <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	SELBSTSTEUERUNG

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN

2.2 Massstäbe

0. Orientiert sich an angemessenen Verhaltensmassstäben und erreicht in vielen Bereichen persönliche Erfüllung.
1. Kann unrealistische oder sozial unangemessene persönliche Massstäbe haben, was die persönliche Erfüllung in einigen Bereichen einschränkt.
2. Eigene Massstäbe können unangemessen hoch sein (z.B. ein Bedürfnis, besonders zu sein oder anderen zu gefallen) oder niedrig sein (z.B. nicht mit vorherrschenden Werten übereinstimmen). Persönliche Erfüllung wird durch ein Gefühl von mangelnder Authentizität beeinträchtigt.
3. Eigene Massstäbe für Verhalten sind unklar oder widersprüchlich. Das Leben wird als sinnlos oder gefährlich erlebt.
4. Eigene Massstäbe für Verhalten sind so gut wie nicht vorhanden. Echte persönliche Erfüllung ist im Grunde unvorstellbar.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>2.2 Massstäbe</p> <p>Die folgenden Fragen beziehen sich auf Werte oder Massstäbe, die Sie für sich haben und wie Sie sich diesen entsprechend verhalten, wie Sie diese Massstäbe anwenden.</p> <p>1. Welche Werte oder Lebensregeln sind wichtig für Sie? Welche Anforderungen stellen Sie in diesem Sinne an sich selbst oder was erwarten Sie von sich selbst?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie ein klares Bild davon, was und wie Sie sein wollen? Oder was und wie Sie nicht sein wollen? • Geben diese persönlichen Massstäbe Ihrem Leben eine bestimmte Richtung? Trägt das dazu bei, dass Sie Ihr Leben als sinnvoll oder bedeutsam empfinden? <p>2. Wie kommen Sie mit Ihren eigenen Massstäben zurecht? Gelingt es Ihnen gut, sie zu erfüllen?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie streng sind Sie mit sich selbst, wenn es darum geht, Ihre eigenen Massstäbe zu erfüllen? • Erkennen Sie bei sich eine Tendenz, zu viel (oder zu wenig) von sich selbst zu erwarten? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden zwei Fragen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Hat die Person klare interne Werte und Massstäbe, die er/sie erfüllen muss oder denen er/sie als Leitlinie im Leben folgen muss?</i> 2. <i>Wie geht die Person mit diesen Normen um und wie gut gelingt es ihm/ihr nach diesen Normen zu leben, d.h. weder zu streng oder starr, noch zu locker oder passiv?</i> <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN

2.3 Selbstreflexion

0. Kann eigenes Erleben reflektieren und auf konstruktive Weise interpretieren.
1. Kann eigenes Erleben reflektieren, überbetont aber möglicherweise einen bestimmten (z.B. intellektuellen, emotionalen) Aspekt der Selbstwahrnehmung.
2. Eingeschränkte Fähigkeit, eigenes Erleben zu reflektieren.
3. Deutlich eingeschränkte Fähigkeit, eigene mentale Prozesse zu reflektieren und zu verstehen.
4. Tiefgreifende Unfähigkeit, eigenes Erleben konstruktiv zu reflektieren. Eigene Motive können verkannt und/oder als dem Selbst nicht zugehörig erlebt werden.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>2.3 Selbstreflexion</p> <p>Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, wie gut Sie sich selbst verstehen können.</p> <p>1. Wie gut können Sie normalerweise verstehen, was in Ihnen vorgeht: was Sie denken, was Sie fühlen und was Sie wollen?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gut verstehen Sie normalerweise, warum Sie sich so fühlen, wie Sie sich fühlen? Oder warum Sie tun, was Sie tun? • Kommt es manchmal vor, dass Sie in einer bestimmten Situation richtiggehend verwirrt sind und sich überhaupt nicht mehr selbst verstehen? • Wenn Sie versuchen sich selbst zu verstehen, haben Sie dann die Tendenz, das Ganze vor allem analytisch und rational zu sehen? Oder folgen Sie eher Ihrem Instinkt und vertrauen Ihren Gefühlen und Intuitionen? 	<p>Versuchen Sie Einblick in Folgendes zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ist die Person in der Lage, über ihre eigenen mentalen Prozesse (Gedanken, Gefühle, Wünsche, Absichten) zu reflektieren oder reagiert er/sie verwirrt und ist nicht in der Lage, sich die eigenen mentalen Prozesse auf einer Meta-Ebene anzuschauen? Gibt es ein Gleichgewicht zwischen Einsicht und Gefühl, zwischen kognitivem Verständnis und intuitivem Gefühl? <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	<p>SELBSTSTEUERUNG</p>

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN	
	<p>3.1 Andere verstehen</p> <ol style="list-style-type: none">0. Ist in der Lage, das Erleben und die Motive anderer in den meisten Situationen richtig zu verstehen.1. Etwas eingeschränkte Fähigkeit, das Erleben anderer zu würdigen und zu verstehen; kann dazu tendieren, anderen unangemessene Erwartungen oder einen Wunsch nach Kontrolle zuzuschreiben.2. Übermäßig empfindsam hinsichtlich des Erlebens anderer, aber nur im Hinblick auf dessen Relevanz für die eigene Person.3. Die Fähigkeit, die Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen anderer zu berücksichtigen und zu verstehen, ist deutlich eingeschränkt; kann aber ganz bestimmte Aspekte des Erlebens anderer erkennen, insbesondere Verletzlichkeit und Leiden.4. Ausgeprägte Unfähigkeit, das Erleben und die Motive anderer zu berücksichtigen und zu verstehen.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>3.1 Andere verstehen</p> <p>Die folgenden Fragen beziehen darauf, wie gut Sie andere verstehen können. Damit ist gemeint, wie Sie sich darauf einstellen können, was andere fühlen, wollen oder beabsichtigen und wie gut Sie sich in andere hineinversetzen können.</p> <p>1. Können Sie grob beschreiben, was Sie in diesem Bereich gut können und was Sie weniger gut können? Inwieweit gelingt es Ihnen normalerweise zu verstehen, was andere genau fühlen, denken oder wollen?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwiefern halten Sie sich für einen Menschen, der versucht zu verstehen, was andere denken und fühlen? • Könnte es sein, dass es Sie oft gar nicht interessiert, was in anderen vorgeht? • Kommt es manchmal vor, dass Sie die Gefühle oder Gedanken von anderen überhaupt nicht nachvollziehen können? <p>2. Inwiefern neigen Sie dazu, sich schnell festzulegen, was andere denken oder fühlen, so dass Ihnen entgeht (ev. unbeabsichtigt), was die anderen tatsächlich denken oder fühlen?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwiefern sind Sie empfänglich oder besonders sensibel für ganz bestimmte Gefühlsäußerungen oder Gedanken von anderen, wenn Sie versuchen andere zu verstehen? • Neigen Sie dazu, vor allem die wunden Punkte von anderen finden zu wollen, um sie beispielsweise verletzen zu können? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden zwei Fragen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kann die Person den Gedankengängen und der Gefühlswelt von anderen in der Regel angemessen folgen und sie verstehen? 2. Ist die Person in der Lage, die Gedanken und Gefühle von anderen als getrennt von den eigenen zu erkennen und zu verstehen? Neigt die Person dazu, besonders empfindlich auf bestimmte Emotionen von anderen (z.B. Wut, Zurückweisung, Verlassenwerden) zu reagieren, was die Interpretation der Absicht einer anderen Personen deutlich beeinflussen kann? <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	EMPATHIE

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN

3.2 Sichtweisen

0. Versteht und würdigt die Sichtweisen anderer, auch wenn er/sie diese nicht teilt.
1. Ist zwar in der Lage, andere Sichtweisen zu berücksichtigen und zu verstehen, tut dies aber nur widerwillig.
2. Übermäßig selbstbezogen; deutlich eingeschränkte Fähigkeit, das Erleben anderer zu würdigen, zu verstehen und alternative Sichtweisen zu berücksichtigen.
3. Generell unfähig, alternative Sichtweisen zu berücksichtigen; fühlt sich durch Meinungsunterschiede oder abweichende Ansichten stark bedroht.
4. Die Sichtweisen anderer werden so gut wie gar nicht wahrgenommen (die Aufmerksamkeit ist völlig auf Bedürfnisbefriedigung und Schadensvermeidung fokussiert).

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>3.2 Sichtweisen</p> <p>Jeder macht manchmal die Erfahrung, dass man bestimmte Geschehnisse aus einem anderen Blickwinkel sieht als die anderen Personen. Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, wie Sie normalerweise mit einer solchen Situation umgehen.</p> <p>1. Wie gut gelingt es Ihnen normalerweise, die Standpunkte anderer zu verstehen, auch wenn sich diese von Ihrer eigenen Meinung oder Ihrem eigenen Standpunkt unterscheiden? Was gelingt Ihnen dabei gut und was weniger gut?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommt es manchmal vor, dass es Ihnen so schwerfällt, sich in die Situation eines anderen hineinzuversetzen, dass Sie überhaupt nicht verstehen können, wie dieser zu seinem Standpunkt gekommen ist? • Kommt es manchmal vor, dass Sie gar nicht bemerken, dass der andere eine völlig andere Meinung oder Ansicht über etwas hat? • Kommt es vor, dass Sie sich eigentlich gar nicht dafür interessieren, welche Sichtweise ein anderer hat? <p>2. Wie gut können Sie mit einer Person umgehen, die eine völlig andere Meinung oder Sichtweise als Sie hat?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sagen andere Menschen manchmal über Sie, dass Sie stur sind? Oder dass Sie starr auf Ihren Standpunkt beharren? • Wenn das passiert, glauben Sie dann dass es sich nur um eine einfache Meinungsverschiedenheit handelt, oder glauben Sie, dass dann eher eine persönliche Ablehnung dahinter steckt? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden zwei Themen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kann die Person erkennen und verstehen, dass andere eine andere Sichtweise über etwas haben können? 2. Wie erlebt die Person andere, die über etwas eine andere Meinung haben? <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	
		EMPATHIE

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN

3.3 Auswirkung

0. Ist sich der Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere bewusst.
1. Ist sich der Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere nicht durchgängig bewusst.
2. Ist sich der Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere generell nicht bewusst, schätzt diese Wirkung unrealistisch ein oder kümmert sich nicht darum.
3. Verwirrung oder fehlende Bewusstheit hinsichtlich der Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere; häufig verwundert über das Denken und die Verhaltensweisen anderer, wobei destruktive Motive oft fälschlich anderen zugeordnet werden.
4. Soziale Interaktionen können verwirrend und verstörend sein.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>3.3. Auswirkung</p> <p>Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, wie gut es Ihnen gelingt, die Auswirkungen Ihres Verhaltens auf andere abzuschätzen.</p> <p>1. Wie gut können Sie einschätzen, welche Auswirkungen Ihr eigenes Verhalten auf andere hat? Was gelingt Ihnen dabei gut? Und was weniger gut?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bemerken Sie manchmal, dass Sie die Folgen Ihres Handelns für andere zu wenig bedacht haben? • Kommt es manchmal vor, dass Sie überrascht sind, welche Auswirkungen ihre Worte oder Taten auf andere hatten, beispielsweise, dass sich die anderen missverstanden oder verletzt fühlen? • Kommt es regelmäßig vor, dass Sie sich lange Gedanken darüber machen, wie etwas (das Sie gesagt oder getan haben) bei anderen angekommen ist? • Kommt es manchmal vor, dass Sie ein Austausch mit anderen völlig verwirrt, weil Sie weder sich selbst noch den anderen mehr verstehen können? 	<p>Versuchen Sie Einblick in Folgendes zu erhalten:</p> <p>1. Kann die Person die Auswirkungen seines/ihres Verhaltens auf jemand anderen verstehen und richtig einschätzen?</p> <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	<p>EMPATHIE</p>

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN	
	<p>4.1 Verbundenheit</p> <ul style="list-style-type: none">0. Unterhält im privaten und gesellschaftlichen Umfeld zahlreiche stabile und befriedigende Beziehungen.1. Ist in der Lage, im privaten und gesellschaftlichen Umfeld stabile Beziehungen einzugehen, jedoch mit einigen Einschränkungen bezüglich Tiefe und erlebter Zufriedenheit.2. Hat die Fähigkeit und den Wunsch, Beziehungen im privaten und gesellschaftlichen Umfeld aufzubauen, diese können aber grösstenteils oberflächlich sein.3. Ein gewisser Wunsch nach dem Aufbau von Beziehungen im privaten und gesellschaftlichen Umfeld ist vorhanden, aber die Fähigkeit zu positiver und dauerhafter Bindung ist deutlich beeinträchtigt.4. Der Wunsch nach zwischenmenschlichen Beziehungen ist aufgrund eines tiefgreifenden Desinteresses oder erwarteter Verletzungen eingeschränkt. Der Umgang mit anderen ist distanziert, chaotisch oder durchgängig negativ.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>4.1 Verbundenheit</p> <p>Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Beziehungen zu anderen Menschen und wie diese Kontakte üblicherweise ablaufen. Denken Sie dabei sowohl an Beziehungen mit Menschen, die Ihnen nahe stehen, als auch an Kontakte zu Arbeitskollegen, Schulkollegen, Nachbarn usw.</p> <p>1. Können Sie beschreiben, wie Ihr Kontakt mit anderen normalerweise verläuft? Was funktioniert für Sie beim Knüpfen von Kontakten gut und was weniger gut? Und wie ist es bei der Aufrechterhaltung Ihrer Freundschaften und Beziehungen?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Können Sie sagen, mit welchen Personen Sie regelmäßig Kontakt haben? • Haben Sie mit anderen Leuten auf eine Art und Weise Kontakt, die sie selbst zufrieden macht? • Sind Sie in der Lage, mit den meisten von diesen eine positive Beziehung zu führen? Oder stellen Sie fest, dass die Kontakte mit anderen oft schwierig sind? <p>Wenn die zu befragende Person keine wirklich persönlichen Kontakte nennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist das schon immer so gewesen? Was glauben Sie könnte der Grund dafür sein? - Bedeutet das, dass Sie kein Verlangen oder Bedürfnis nach Kontakt mit anderen haben? - Oder gibt es andere Gründe, dass Sie keine nahen Beziehungen führen? <p>2. Wie sehr machen Sie die Kontakte, die Sie haben, zufrieden? Wie verbunden fühlen Sie sich mit den Menschen um Sie herum?</p> <p><i>Hilfsfrage:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tendieren Sie dazu, andere auf Abstand zu halten, so dass die meisten Kontakte oberflächlich bleiben? • Wie gut können Sie Kontakte mit Freunden, Partnern, Kollegen, Nachbarn und anderen so pflegen, dass diese auch über die Zeit stabil und erfreulich bleiben? <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist es so, dass Ihre Beziehungen mit anderen nach einer Weile schnell lästig oder konflikthaft werden? • Neigen Sie dazu, andere auf Abstand zu halten, weil Sie befürchten, verletzt (oder geschädigt) zu werden? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden drei Themen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Ist die Person in der Lage zu einer positiven Verbundenheit mit anderen?</i> 2. <i>Ist diese Verbundenheit bedeutungsvoll?</i> 3. <i>Ist diese Verbundenheit langfristig stabil und positiv?</i> <p>Dies betrifft sowohl Beziehungen in persönlichen Lebensbereichen sowie andere soziale Beziehungen. Versuchen Sie herauszufinden, ob die Person in der Lage ist, ein breites Netzwerk von positiven Beziehungen aufzubauen und aufrecht zu erhalten.</p> <p>Versuchen Sie herauszufinden, ob es einen Wunsch nach Verbundenheit gibt.</p> <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	<p>NÄHE</p>

SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN**4.2 Nähe**

0. Hat den Wunsch nach und widmet sich einer Reihe von liebevollen, engen und auf Gegenseitigkeit beruhenden Beziehungen.
1. Hat die Fähigkeit und den Wunsch, enge und auf Gegenseitigkeit beruhende Beziehungen aufzubauen, kann aber Schwierigkeiten haben, dies auszudrücken, und mitunter gehemmt sein, wenn starke Emotionen oder Konflikte auftreten.
2. Enge Beziehungen bestehen vor allem, um Bedürfnisse der Selbstregulation und des Selbstwerts zu befriedigen, verbunden mit der unrealistischen Erwartung, von anderen perfekt verstanden zu werden.
3. Beziehungen basieren auf der festen Überzeugung, völlig auf die andere Person angewiesen zu sein, und/oder auf Erwartungen von Verlassen werden oder Missbrauch. Gefühle bezüglich enger Beziehungen mit anderen schwanken zwischen Angst/Zurückweisung und dem verzweifelten Wunsch nach Verbundenheit.
4. Beziehungen werden nahezu ausschliesslich unter dem Gesichtspunkt wahrgenommen, ob sie Sicherheit bieten oder Schmerz und Leid verursachen können.

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>4.2 Nähe</p> <p>Lassen Sie uns nun auf Beziehungen mit Menschen kommen, die besonders wichtig für Sie sind.</p> <p>1. Wie wichtig ist es für Sie, auch intime und sehr persönliche Beziehungen und Freundschaften mit anderen Menschen zu haben? Warum ist das so/nicht so? Wie gut gelingt Ihnen das?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gut gelingt es Ihnen, jemand anderen wirklich nahe an sich heranzulassen? • Wie schwierig ist es für Sie, in einer so nahen Beziehung wirklich offen darüber zu sein, was Sie denken und fühlen? • Inwieweit können Sie in einer nahen Beziehung wirklich Sie selbst sein und bleiben? • Wenn es Spannungen zwischen Ihnen und dem anderen gibt, erleben Sie das dann sofort als eine grosse Distanz in der Beziehung? <p>2. Wie gleichberechtigt und wechselseitig sind Ihre engen Beziehungen mit anderen?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie oft das Gefühl, dass Sie primär damit beschäftigt sind, sich darauf abzustimmen, was andere vermeintlich von Ihnen erwarten oder denken? • Neigen Sie dazu, sich selbst in den Mittelpunkt einer Beziehung zu stellen (egozentrisch zu sein), indem Sie beispielsweise annehmen, dass die andere Person immer Ihrer Meinung sein oder Sie völlig verstehen sollte? <p>3. Wie gut gelingt es Ihnen, nahe Beziehungen zu pflegen und zu erhalten? Wie sicher fühlen Sie sich in solchen Beziehungen?</p> <p><i>Hilfefragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Sie häufig besorgt, dass wichtige Freundschaften und Beziehungen scheitern würden, wenn Sie sich beispielsweise enger an die Person binden? • Sind Beziehungen von Ihnen schon daran gescheitert, dass Sie zu wenig investiert oder zu sehr nur an sich gedacht haben? 	<p>Versuchen Sie für die engsten Beziehungen Einblick in die folgenden drei Fragen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Hat die Person eine Kapazität für intime / enge Verbundenheit (im Gegensatz zu distanziert und oberflächlich)?</i> 2. <i>Kann man in diesen Beziehungen von Gleichberechtigung/Wechselseitigkeit (im Vergleich zu Egozentrismus) sprechen?</i> 3. <i>Kann man in den langfristigen, intimen Beziehungen von erlebter Sicherheit sprechen?</i> <p>Explorieren Sie bei Zweifeln über das interpersonale Funktionsnineau 2 oder 3 enge Beziehungen im Detail, um einen guten Einblick in die oben genannten Aspekte zu erhalten.</p> <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	<p>NÄHE</p>

NÄHE	<p>SKALA ZUR ERFASSUNG DER PERSÖNLICHKEITSFUNKTIONEN</p> <p>4.3 Gegenseitigkeit</p> <ol style="list-style-type: none"> 0. Strebt nach Kooperation und gegenseitigem Nutzen und reagiert flexibel auf verschiedene Ideen, Gefühle und Verhaltensweisen anderer. 1. Kooperation kann durch unrealistische Massstäbe erschwert sein; etwas eingeschränkte Fähigkeit, die Ideen, Gefühle und Verhaltensweisen anderer zu respektieren oder darauf einzugehen. 2. Tendiert dazu, Beziehungen nicht als etwas Wechselseitiges anzusehen, sondern kooperiert vorrangig aus Eigennutz. 3. Wenig Gegenseitigkeit: Andere werden vor allem unter dem Gesichtspunkt gesehen, welchen (positiven oder negativen) Einfluss sie auf die eigene Person haben; Bemühungen um Kooperation scheitern häufig am Erleben von Kränkungen durch andere. 4. Zwischenmenschliches Verhalten beruht nicht auf Gegenseitigkeit, sondern ist auf die Befriedigung basaler Bedürfnisse oder auf die Vermeidung von Schmerz ausgerichtet.
------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

FRAGEN	HINTERGRUND / ART DER FRAGESTELLUNG	
<p>4.3 Gegenseitigkeit</p> <p>Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, wie Sie mit anderen Menschen zusammenarbeiten.</p> <p>1. Wie gut gelingt es Ihnen in der Regel mit anderen an einer Aufgabe oder einem Auftrag zusammenzuarbeiten?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie manchmal den Eindruck oder haben Sie jemals gehört, dass andere es schwierig finden, mit Ihnen zusammenzuarbeiten? • Haben Sie manchmal Konflikte (auf der Arbeit, in der Schule ...)? • Arbeiten Sie lieber alleine oder lieber mit anderen zusammen? <p>2. Wie gehen Sie damit um, wenn andere Ideen einbringen?</p> <p><i>Hilfsfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gut gelingt es Ihnen, die Ideen von anderen zu berücksichtigen, mit denen Sie zusammenarbeiten müssen (besonders, wenn sie sich von Ihren eigenen Ideen unterscheiden)? • Haben Sie manchmal den Eindruck, dass Sie die Ideen anderer zu sehr berücksichtigen? Was passiert in solchen Fällen mit Ihrer eigenen Meinung oder Ihren Ideen? • Glauben Sie, dass andere im Wesentlichen Ihre Ideen und Meinungen übernehmen sollten? 	<p>Versuchen Sie Einblick in die folgenden zwei Themen zu erhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ist die Person in der Lage zu einer konstruktiven Zusammenarbeit? 2. Ist die Person in der Lage, mit den Ideen anderer flexibel umzugehen (diese weder zu viel noch zu wenig zu berücksichtigen)? <p>Fragen Sie nach konkreten Beispielen.</p>	<p>NÄHE</p>